

toppharm

Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 22

**Zeckenimpfung
Impfen Sie sich jetzt bei uns.**

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 29. Mai 2020 – Nr. 22



ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel + Co. AG
St. Jakobs-Strasse 40, 4132 Muttenz
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln](#)

Die Ära «Schlappe-Franz» geht zu Ende

35 Jahre lang führte Franz Näf in Muttenz eine Orthopädie-Schuhmacherei. Per Ende Mai wollte er eigentlich seine Werkstatt an der Baselstrasse 7 schliessen und in Pension gehen. Wegen Corona arbeitet er noch einen Monat länger. **Seite 3**

Das Lebenswerk einer verstorbenen Freundin

Die Muttenzerin Cécile Speitel versprach ihrer Freundin Kathryn Schneider-Gurewitsch kurz vor ihrem Tod, sich für ihr Buchprojekt zu engagieren. Es ist gelungen: Das Buch «Reden wir über das Sterben» ist im April erschienen. **Seite 5**

An Pfingsten finden Gottesdienste statt

Entsprechende Lockerungen des Versammlungsverbotes durch den Bundesrat ermöglichen den Kirchen, an Pfingsten unter Beachtung der Schutzmassnahmen und den Hygiene- und Abstandsregelungen wieder Gottesdienste durchzuführen. Die katholische Pfarrei St. Anton Pratteln-Augst macht davon an diesem Wochenende Gebrauch. **Seite 16**

Zauberer Joel Dänzer hat ein neues Programm einstudiert



In seinem «Zauberkeller» feilte der junge Prattler Zauberer Joel Dänzer in den letzten Wochen an neuen Nummern – die Premiere seines Programms, die eigentlich für den Juni vorgesehen war, musste er indes auf das kommende Jahr verschieben. Ein magischer Besuch bei ihm zu Hause. **Seite 11** Foto Boris Burkhardt



Sanitär Spenglerei



Geberit AquaClean
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.
GEBERIT

Hauptstrasse 14 ● 4133 Pratteln
Tel. 061 827 92 92 ● www.schneider-sss.ch



Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 191.20



Neu:
Unsere Gemüsewurst
mit Tomaten und Käse,
ideal für Grill oder Pfanne



Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

Was sollte ich
nicht auf die
lange Bank schieben?

Ihren Nachlass.
Damit er in gute
Hände kommt.

Melden Sie sich zu unserem Online-Informationsanlass an:
«Selbstbestimmung im Alter»

Mittwoch, 10. Juni 2020,
16 bis 17 Uhr

blkb.ch/infonachlass

 **BLKB**
Was morgen zählt



Zeit für die
Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein
Inserat
ist uns
zu
klein

**Selbstständiger
und gelernter
Gärtner**

übernimmt zuverlässig
Hecken-, Sträucher-
und Baumschnitt.
CHF 50.– pro Std.
079 665 39 51
N. Salzillo

Uhrenatelier

Reparatur, Revision von Stand-
und Wanduhren etc.
Eigenes Atelier
Abhol- und Lieferservice
Mülhauser, Tel. 076 402 20 75



Muttener
Anzeiger

Wir suchen ein Haus; Leimental
oder Birsecktal. **Einfach, klein,
nostalgisch.** Hausteil mit **Garten,**
Schopf oder Bastelraum. Naturnah.
Sucht Ihr Haus einen Nachfolger?
Denken Sie bitte an uns:
079 424 31 76 ca. 460'000.–

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@mutteneranzeiger.ch

Clevere Energie-Themen
www.primeo-energie.ch



Danke

Allen Kundinnen und
Kunden für ihr Vertrauen.
Wir sind für Sie da.

In der aktuellen Krise braucht es unsere Solidarität. Wir
danken allen für ihre Leistungen in dieser besonderen Zeit.
Bleiben Sie gesund.

 **primeo
energie**

Franz Näf

35 Jahre Traditions- handwerk aus alter Schule



Noch einen Monat länger als geplant lässt Franz Näf seine Schuhmacherei geöffnet, dann wird er pensioniert.

Fotos Tamara Steingruber

Ende Juni schliesst Franz Näf seine Orthopädie-Schuhmacherei und begibt sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Von Tamara Steingruber

Er hat sich einen Namen gemacht als der Orthopädie-Schuhmacher im Muttenzer Dorfkern. Die Rede ist von Franz Näf, im Dorf auch liebevoll der «Schlappe-Franz» genannt. Seit 35 Jahren führt er an der Baselstrasse 7 eine Orthopädie-Schuhmacherei. Am 6. Juni wird der Schuhmacher 65 Jahre alt, weshalb er Ende Mai sein Geschäft schliessen wollte. Seinen Kundinnen und Kunden zuliebe, die in den letzten Wochen das Haus nicht verlassen konnten, legt er sein Werkzeug nun erst Ende Juni nieder. Er blickt auf 35 schöne Jahre zurück, die aber auch mit viel Arbeit verbunden waren. Montag bis Freitag und Samstagvormittag war er für seine Kundschaft da. Zu dem Beruf Orthopädie-Schuhmacher kam er, weil er selbst einen Orthopädie-Schuhmacher brauchte. «Was viele nicht wissen, ist, dass ich einen angeborenen Spitzklumpenfuß hatte», erzählt Näf. Im Kindesalter musste er mehrere Operationen über sich ergehen lassen. Zudem brauchte er speziell angefertigte Schuhe. So kam der Muttenzer dazu, eine Lehre als Orthopädie-Schuhmacher zu absolvieren. Die Ausbildung machte er bei

Winkler Orthopädie in Basel. Der Betrieb existiert heute noch. Die Lehrjahre mitgezählt, hat Näf seinen Beruf 50 Jahre lang ausgeübt. Nach der Ausbildung hat er in verschiedenen Betrieben gearbeitet. Mit seiner selbstständigen Tätigkeit begann Franz Näf in Aesch, wo er die Werkstatt seines damaligen Arbeitgebers übernommen hatte. Schon nach kurzer Zeit hatte er aber das Glück, sich in die Gewerberäume in Muttenz einzumieten. Nun, 35 Jahre später, wird die Werkstatt aufgelöst. Was mit den Räumlichkeiten geschieht, ist noch offen.

Eine Rarität

Spezialisiert hatte sich Näf auf Einlagen nach Mass, aber auch das

traditionelle Handwerk des Schuhmachers führte er mit Leib und Seele aus. In seinem Geschäft führte er zudem ein erlesenes Sortiment an Schuhen. Neben Schuhen fanden auch Taschen, Rucksäcke, Leserbekleidung und vieles mehr den Weg in die Werkstatt. Die Kunden schätzten die Dienstleistungen und Franz Näf schätzte die Treue der Kunden. Ein Grossteil seiner Kundschaft sind ältere Menschen, die nicht wissen, wo sie ihre Schuhe sonst noch reparieren lassen können. Schuhmachereien, wie die von Franz Näf, sind rar geworden. Auf die Frage, wo die Kunden hingehen sollen, wenn er im Ruhestand ist, hat er keine Antwort. Es gibt einfach nicht mehr viele, die dieses Handwerk beherrschen.

Ausgleich zu der vielen Arbeit fand der Muttenzer stets im Vereinsleben. «Ich bin ein sehr geselliger Mensch», beschreibt er sich selbst. So ist er schon seit 2012 Mitglied im Jodlerklub. Im Turnverein Muttenz hat er lange Zeit Handball gespielt und war auch Schiedsrichter. Bei der Heuwänder Gugge hat er Fasnacht gemacht und bei den Muttenzer Museen wirkt er auch mit. Eine weitere Leidenschaft ist das Kochen. Für all diese Dinge und seine Familie mehr Zeit zu finden, darauf freut sich Franz Näf. Auch wenn seine Dienste als «Schlappe-Franz» einstellt, als waschechter Muttenzer – geboren und fest verankert – verspricht er: «Für das Gemeinwohl werde ich immer da sein.»



Der «Schlappe-Franz», wie er im Dorf genannt wird, beherrscht das Schuhmacher-Handwerk wie kaum noch jemand heutzutage.

Kolumne

Heimatkunde

Einsam, aber sicher fliegt er durch die Luft: Der Mäusebusard. Oder ist dieser Vogel, der am blauen Himmel seine Kreise zieht, vielleicht doch ein Habicht? Ein Milan? Lieber lenke ich meine Aufmerksamkeit auf die Vögel, die Schwalben sein könnten. Die ungenaue Identifikation schiebe ich einer nicht diagnostizierten Kurzsichtigkeit zu. Die Viecher fliegen aber auch ganz schön hoch. Das bedeutet, versuche ich mich zu erinnern, es wird trocken bleiben an diesem Frühsommerabend. So stand es immerhin mal in einem Asterix & Obelix. Eine sichere Quelle also.



Von
Léon Huesler

Beeindruckt von meiner Denkarbeit lehne ich mich zurück in den Gartenstuhl und versuche meiner Gedankenwelt mit dem Hören eines Podcasts über die zehn besten Basketballspieler der 80er-Jahre zu entfliehen. Es gelingt nur mässig.

Sollte man solche Dinge wissen? Sollte ich Kamille auf einer Butterwiese erkennen? Wächst Kamille auf Butterwiesen? Gibt es Butterwiesen?

Von meiner Unsicherheit getrieben renne ich in den Keller und schlage mich durch eine Reihe von «Lustigen Taschenbüchern». Leider finde ich wenige schlaue Hinweise zur Muttenzer Flora und Fauna. Vielleicht wäre der Banntag ein Anlass, bei dem mir solches Wissen vermittelt werden könnte, ja vielleicht vermittelt worden ist. Der Banntag ist ja dieser Tag, wo besungen wird, wie schön es ist, keine Grenzen zu haben und problemlos nach Pratteln fahren zu können, um sieben Hotdogs für je einen Franken zu verschlingen. Oder täusche ich mich da? Bei meinem letzten Besuch überwog leider noch das Interesse für rutschige Hänge und brennende Nielen. Oder habe ich einfach nicht so ein gutes Gedächtnis? Ich kann mich nicht erinnern.

Warum muss ich heute schon vorsorgen?

Müssen Sie nicht. Aber am 11.06.2020 wäre ein guter Zeitpunkt.

Melden Sie sich zu unserem Online-Informationsanlass an:
«Massgeschneiderte Vorsorge»

Donnerstag, 11. Juni 2020,
18.30 Uhr bis 19.30 Uhr

blkb.ch/infovorsorge



reinhardt

Der Friedrich Reinhardt Verlag ist eines der führenden Verlagshäuser der Region Nordwestschweiz. Zum Verlagsprogramm gehören unter anderem Bücher, Zeitschriften und Zeitungen.

Unser Zeitungsteam braucht Verstärkung. Wir suchen deshalb per sofort eine/n

Kaufm. Mitarbeiter/in mit Flair für den Verkauf 100%

Ihre Aufgaben

- Sie sind die erste Ansprechperson an Telefon und Schalter für unsere Kundschaft
- Sie verkaufen Inserate und beraten die Kunden
- Sie erledigen anfallende(n) Sekretariatsarbeiten

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Sie haben ein Gespür für die Anliegen der Kundschaft
- Sie haben ein ausgesprochenes Flair für den Verkauf
- Sie sind kommunikativ und dynamisch

Das bieten wir Ihnen

- Eine vielseitige Tätigkeit in der Medienbranche
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem aufgestellten Team

Sind Sie die richtige Person für uns? Dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung an:

Riehener Zeitung AG, Martina Eckenstein,
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Martina Eckenstein, Telefon +41 (0)61 645 10 23;
E-Mail: martina.eckenstein@riehener-zeitung.ch



Weil Sie wissen, was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

rega

sporthilfe
www.sporthilfe.ch

stClaraspital

In besten Händen.

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

In unserem hochspezialisierten Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten und dem Betreuungsstandard eines

Privatospitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

Übrigens: Das Claraspital ist mit seiner Notfallstation 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr für Sie da.

claraspital.ch

Menschen

Lebensqualität vor -quantität

Cécile Speitel half dabei, ein Buch ihrer verstorbenen Freundin herauszugeben.

«Reden wir über das Sterben» heisst das Buch, das Anfang April erschienen ist. Die Autorin ist die Ärztin Kathryn Schneider-Gurewitsch. Sie ist an Krebs erkrankt und gestorben und hatte nicht mehr die Zeit, um ihr Manuskript zu veröffentlichen. Als Schneider schon sehr schwach war, sass sie zusammen mit ihrem Mann Pavel Schneider und ihrer langjährigen Freundin Cécile Speitel aus MuttENZ in der Küche. Die damals 62-Jährige bat ihren Mann und ihre Freundin, ihre Arbeit weiter voranzutreiben. Cécile Speitel war etwas unsicher, weil sie nicht genau wusste, was sie hinterlassen würde. Tags darauf versprach sie ihr in einem Brief, ihr Möglichstes zu tun, um das Manuskript in irgendeiner Form zu veröffentlichen. Wenige Tage später starb ihre Freundin.

Kennengelernt hat Cécile Speitel, damals Radio-Journalistin, die Ärztin bei einem Vortrag in Basel. Die beiden freundeten sich an.

Ein Jahr nach dem Tod ihrer Freundin begann Cécile Speitel zusammen mit Pavel Schneider und Marianne Recher, einer langjährigen Mitarbeiterin der Verstorbenen, das Projekt zu übernehmen. Zuerst war die Idee, das Manuskript online zu veröffentlichen. Erst später wurde ein Buch zum erklärten Ziel. Als Erstes wurde das Manuskript gekürzt. «Wir wollten etwas Kleines, das nicht abschreckt», meint Speitel. Das war auch im Sinne der Autorin, die ein breites Publikum erreichen wollte. Unterstützung erhielt die Herausgeber-Gruppe von einem Kulturbüro in Basel. Eine Lektorin arbeitete auch an dem Manuskript. Am



Kathryn Schneider-Gurewitsch war es zeit ihres Lebens ein Anliegen, dass offen mit dem Thema Sterben umgegangen wird. Foto zVg/Vanessa Püntener

Schluss gelang es, den Originalwortlaut der Autorin zu erhalten. Anfang April erschien das Buch dann im Limmat Verlag. Das Werk hat einen Informationswert mit hoher Aktualität und ist gleichzeitig eine Biografie einer Ärztin und Patientin. Dass das Buch gerade in der Corona-Zeit an die Öffentlichkeit gelangt, sei übrigens Zufall, sagte Cécile Speitel.

Leben ist jetzt

Kathryn Schneider war als Ärztin und auch als Patientin mit dem Sterben und dem Tod konfrontiert. In ihrem Werk geht es darum, die letzte Lebensphase so lebenswert wie möglich zu machen. Sie appelliert auch dafür, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen – Stichwort Patientenverfügung. Es sei wichtig, sich im Gespräch mit Vertrauenspersonen über eigene Wünsche auszutauschen. Die meisten Menschen befassen sich erst mit dem Sterben, wenn es zu spät ist oder gar nicht. Um das zu vermei-

den, ist es sinnvoll, sich früh darüber Gedanken zu machen. So kann man mit einer gewissen Sachlichkeit an das Thema herangehen. Natürlich kann man auch nicht für alles vorsorgen, aber gerade für Angehörige ist es eine enorme Erleichterung, wenn sie über die Wünsche des Sterbenden Bescheid wissen.

Schneider wünschte sich wie viele einen guten Tod. Aber was ist das überhaupt? Wie viel kann man selber steuern? Welche Rolle spielen die Ärzte? In ihrer Niederschrift vermittelt Schneider, dass Ärzte nicht nur heilen, sondern auch informieren sollen über mögliche Therapien und Medikamente, welche zwar lebensverlängernd wirken, aber nicht unbedingt mehr Lebensqualität schenken. Darum ist es wichtig, dass sich Ärzte auf den Dialog mit dem Patienten einlassen. «Reden wir über das Sterben» soll nicht abschrecken, sondern Mut machen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Tamara Steingruber

Vereine

Tag der offenen Gartentür

Der Verein Blumen + Garten lädt jedes Jahr zum Tag der offenen Gartentür ein. Dieses Jahr findet der Anlass am Freitag, 12. Juni, ab 10 Uhr statt. Gastgeberin ist Rose-Marie Dougoud-Eigenmann an der Baselstrasse 17 in MuttENZ. Es gibt viele schöne Blumen und Pflanzen zu sehen.

Parteien

Familienergänzende Betreuung von Kindern

Stellen Sie sich vor, Sie bezahlen für eine Dienstleistung plötzlich doppelt so viel wie vorher. Klar, dass Sie sich überlegen werden oder sogar überlegen müssen, diese Dienstleistung nicht mehr in Anspruch zu nehmen.

Genau dies ist einigen Familien in MuttENZ widerfahren. Der Gemeinderat hat nämlich die familienergänzende Betreuung umgebaut und gleich so gestaltet, dass sie, je nach Einkommen, plötzlich doppelt so viel kostet wie vorher. Nachdem die Kinder dem Mittagstisch fernblieben und ein Antrag nach § 68 beim Gemeinderat eingegangen ist, hat dieser nun im MuttENZer Anzeiger vom 22. Mai reagiert: Er hat signalisiert, dass er den Fehler, dank Verordnung, jederzeit wieder korrigieren kann. Hoffentlich lässt er sich nicht vom Wahn der Sanierung der schiefen Gemeindefinanzen leiten, sondern vom Gedanken, dass MuttENZ eine familienfreundliche Gemeinde sein soll! Die SP MuttENZ hofft daher auf eine Senkung des Tarifs des Mittagstisches auf 12 Franken.

Johannes Donkers, SP MuttENZ

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Baugenossenschaft

Unterstützung der lokalen KMU

Der Vorstand der Birsfelder Baugenossenschaft zum Stab hat aufgrund der aktuellen Pandemie beschlossen, die diesjährige Generalversammlung auf schriftlichem Weg durchzuführen. Die eingesparten Kosten von rund 10'000 Franken werden über die Aktion «s'Baselbiet schafft's» an die lokalen KMU gespendet.

Eine Generalversammlung im herkömmlichen Sinn, bei der jeweils rund 150 Genossenschafte-

rinnen und Genossenschafte teilnehmen, wird dieses Jahr kaum möglich sein. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronapandemie hat der Vorstand der Baugenossenschaft zum Stab (BGS) nun entschieden, die diesjährige Generalversammlung auf dem Korrespondenzweg durchzuführen.

Das Besondere daran: Ein wesentlicher Anteil der dadurch eingesparten Kosten soll über die Ak-

tion «s'Baselbiet schafft's» den ortsansässigen KMU zugutekommen. «Damit wollen wir unsere Solidarität mit dem von den wirtschaftlichen Folgen teils stark betroffenen Gewerbe in unseren Standortgemeinden unterstreichen», so Präsident Rolf Frei. Dabei wird den KMU in Birsfelden sowie denjenigen in MuttENZ je 5000 Franken gespendet. Die Baugenossenschaft zum Stab hofft, mit dieser Aktion einen Beitrag zum

Erhalt möglichst vieler KMU in ihren Standortgemeinden leisten zu können.

Die BGS ist eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft. An vier Standorten in den Gemeinden Birsfelden und MuttENZ vermietet die BGS knapp 300 Wohnungen und gehört damit zu den grossen Wohnbaugenossenschaften in der Region Basel.

Rolf Frei, Präsident BGS

DANKSAGUNG

Wir vermissen dich so sehr, aber es tröstet uns, dass viele Verwandte und Freunde

Ernst Grieder-Brüderlin

so viel Liebe und Freundschaft entgegengebracht haben. Ich danke Allen, besonders meiner Familie, die mir sehr geholfen hat. Herzlichen Dank für die vielen Beileidskarten, Blumen und tröstende Worte. Speziellen Dank an Herrn Pfarrer Plattner für die einfühlsamen Worte.

Helly Grieder

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Muttenz und Pratteln.
Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.

TEL. 061 461 63 63 TEL. 061 823 70 80
Hauptstrasse 91 ♦ 4132 Muttenz Schlossstrasse 33 ♦ 4133 Pratteln
www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

- 1. Hansjörg Schneider**
[1] Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 2. Arno Camenisch**
[2] Goldene Jahre
Roman | Engeler Verlag
- 3. Martin Walker**
[4] Connaisseur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- **4. Sandra Hughes**
[-] Tessiner Verwicklungen – Der erste Fall für Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- 5. Monika Helfer**
[3] Die Bagage
Roman | Hanser Verlag

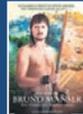
Top 5 Sachbuch

- 1. 1000 Jahre Basler Geschichte**
[2] Archäologie unter dem Musiksaal des Stadtcasino Basel
Geschichte | CMV
- 2. Judith von Halle**
[-] Die Coronavirus-Pandemie – Anthroposophische Gesichtspunkte
Sachbuch | Verlag für Anthroposophie
- 3. Daniele Ganser**
[5] Imperium USA – Die skrupellose Weltmacht
Politik | Orell Füssli Verlag
- **4. Laura Spinney**
[-] 1918 – Die Welt im Fieber
Geschichte | Hanser Verlag
- 5. Klara Obermüller**
[3] Die Glocken von San Pantalon
Autobiographisches | Xanthippe Verlag

Top 5 Musik-CD

- **1. The Secret Fauré III**
[-] Geistliche Werke
Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton
Klassik | Sony
- 2. Víkingur Ólafsson**
[-] Debussy / Rameau
Klassik | DGG
- 3. Stiller Has**
[3] Pfadfinder
Pop | Sound Service
- 4. Bligg**
[4] Okey Dokey II
Pop | Universal
- 5. Wolfgang Haffner**
[5] Kind Of Tango
Jazz | ACT

Top 5 DVD

- **1. Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes**
Sven Schelker, Nick Kelesau
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
- 2. A Rainy Day In New York**
[1] Timothee Chalamet, Selena Gomez
Spielfilm | TBA Phonag Records
- 3. Knives Out – Mord ist Familiensache**
Daniel Craig, Toni Collette
Spielfilm | TBA Phonag Records; Impuls
- 4. Judy**
[-] Renée Zellweger
Spielfilm | Rainbow Home Entertainment
- 5. Spione Undercover**
[5] Nick Bruno, Troy Quane
Kinderspielfilm | 20th Century Fox

Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab sofort sind wir wieder persönlich für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Leserbriefe

Bodenabsenkungen in MuttENZ

Seit 1999 kam es laut BaZ vom 23. Januar zu 146 Bodenabsenkungen in Baselland vor allem in den Gebieten unterhalb der Rütihard. Man muss fragen: Wie werden die Schäden aussehen nach 20 Jahren Salzabbau mit 30 Bohrlöchern mit denen ebenso viele Hohlräume, Kavernen von 80 Metern Durchmesser und ebensolcher Höhe geschaffen werden? Wer dies für eine Übertreibung hält, kann gern in Staufeu, Deutschland, die beschädigten, von Rissen durchzogenen Häuser der Altstadt begutachten, verursacht durch Bohrungen in Gipsschichten.

Geplant ist, dass die MuttENZer Bürgergemeinde pro Jahr 50'000 Franken erhält, über 20 Jahre also 1 Million Franken (BaZ 29.1.19). Ob dieser Betrag reichen wird, um ev. geschädigte Immobilienbesitzer in MuttENZ zu entschädigen, ist

mehr als fraglich. Als Hausbesitzer in MuttENZ sollte man baldigst eine Rechtsschutzversicherung abschliessen, denn laut Gesetz liegt die Beweislastpflicht beim Hausbesitzer gegenüber der SSAG! Dies bedeutet teure und langwierige juristische Kämpfe im Schadensfall mit ungewissem Ausgang.

Einer der Aktionäre der SSAG ist das Fürstentum Lichtenstein. Ob der Herr Fürst sein Schloss mit waghalsigen Bohrungen gefährden lassen würde? Wohl kaum, aber für seinen Gewinn wird dies den Bürgern von MuttENZ zugemutet.

Hanna-Maria Bläsi-Stamm, Künstlerin und Bürgerin von MuttENZ, Ulrich Dutke, Künstler und Restaurator

Auswirkungen auf ältere Mitmenschen

Die Corona-Pandemie zeigt uns deutlich auf, wie wichtig ein unterstützendes Miteinander ist: Plötz-

lich wurden Nachbarschaftshilfen ins Leben gerufen. Junge Menschen haben ältere Personen solidarisch unterstützt. Ich habe erfahren, dass gleichzeitig auch Senioren und Seniorinnen beschimpft wurden, wenn sie selbstständig einkaufen gingen. Spannenderweise wurde nie hinterfragt, weshalb es diesen Personen schwerfiel, solche Angebote anzunehmen. Ich denke, dass diese breite und wohlwollende Unterstützung vor der Krise nicht so erfahren und gelebt wurde, dass also jene Gruppen auch einen Moment zum Umdenken brauchten. Zudem ist nicht ausser Acht zu lassen, dass die Thematik «Selbstständigkeit leben und erleben» im Alter eine sehr wichtige Bedeutung hat. Für die SP MuttENZ ist es ein wichtiges Anliegen, dass auch nach der Lockdown-Phase ein solidarisches Miteinander bestehen bleibt, in allen Bereichen.

André Ackermann, SP MuttENZ

Verkehr

Vollsperrung der Tramlinie 14

MA. Von Freitag, 12. Juni, ab 1 Uhr bis Montag, 15. Juni, 4.30 Uhr ist die Tramlinie 14 ab der Haltestelle St. Jakob bis zur Endhaltestelle Pratteln Schlossstrasse vollständig gesperrt. Mit der Sperrung werden gleichzeitig an der Hauptstrasse in MuttENZ ein Infundo-Bahnübergang gebaut, die Lichtsignalanlage erneuert und das Schottergleis im Haltestellenbereich ersetzt. Während dieser Zeit verkehren Trammersatzbusse ab Haltestelle St. Jakob bis Endstation Pratteln Schlossstrasse. Die provisorischen Haltestellen befinden sich an der St. Jakob-Strasse.

Die Arbeiten erfolgen wegen des engen Zeitrahmens auch in der Nacht. Die BLT und die beauftragte Firma sind bestrebt, die Lärmemissionen so weit als möglich zu reduzieren. Weitere Infos gibt es unter www.bl.ch/baustellen.

Buchstabensalat

MuttENZer Buchstabensalat

MA. Angesichts der Einschränkungen durch das Coronavirus, ist es dem einen oder anderen vielleicht etwas langweilig. Im nebenstehenden Buchstabensalat sind 10 Wörter mit Bezug zu MuttENZ versteckt (senkrecht, waagrecht und diagonal)... es befinden sich Orte, Vereine, Institutionen und Firmen wie auch ein paar Personen (Nachnamen) darunter – teils sind auch gängige Abkürzungen dabei. Viel Vergnügen beim Suchen. Die Lösungen finden Sie in der nächsten Aboausgabe des MuttENZer Anzeigers am 5. Juni.

10 Tipps zu 10 Wörtern

- Gemeinderat
- Altersheim
- Veranstaltung (1 Wort)
- Gastrednerin Bundesfeier
- Waageclique
- Zauberer
- Treffen im M8
- Familienzentrum
- Tennisclub
- Patengemeinde

M	A	N	S	R	T	P	E	R	D	I	L	U	V	O
B	E	D	J	U	K	N	O	P	F	T	J	R	M	N
C	H	S	L	O	I	Q	H	T	M	H	A	F	Z	I
K	E	C	C	S	U	T	R	A	P	D	Z	L	K	Z
A	B	H	O	H	X	R	L	V	T	O	Z	N	D	F
E	W	N	A	L	E	B	D	D	E	H	U	V	C	K
P	N	U	B	T	S	N	I	A	Z	U	F	R	O	G
P	G	D	W	P	U	E	D	F	N	C	E	L	R	X
E	C	E	Q	A	B	N	R	O	K	L	M	P	I	I
L	A	R	N	B	P	I	L	Y	R	E	P	G	O	S
I	Z	B	I	H	J	N	O	C	R	F	L	A	S	Z
T	P	E	S	O	M	M	A	R	U	G	A	H	T	M
L	L	E	Z	H	D	I	B	V	P	K	T	E	A	X
J	L	R	G	K	P	U	C	F	A	X	Z	R	R	O
Z	G	I	O	B	B	I	R	N	I	B	U	I	D	K

Spielausleihe

Die Ludothek Mikado ist wieder für Sie da



Freude am Spielen, sich mit anderen messen, siegen und verlieren ... Immer wieder von vorne anfangen, Neues wagen und ausprobieren, in eine andere Rolle schlüpfen, mal der Kasperli sein oder das Krokodil, Geschicklichkeit üben, mit der Hand, dem Fuss oder dem Kopf ... In die Pedale treten, Musik machen, Bälle werfen, Pfeile schießen ...

So vielfältig sind die Spiele und Spielsachen der Ludothek Mikado, für jedes Alter und «Gluscht». Bei dieser grossen Auswahl ist sicher für jeden etwas dabei.

Nach dem Lockdown kann in der Ludothek wieder nach Lust und Laune gestöbert und ausgeliehen werden. Geöffnet ist jeweils Dienstag 9 bis 11 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr, Freitag 15 bis 17 Uhr und Samstag 10 bis 12 Uhr.

Das ganze Team der Ludothek freut sich auf Ihren Besuch!

Franziska Heimlich für die Ludothek

Ludothek Mikado, Hauptstrasse 38,
061 461 59 88, www.ludothekmikado.ch

Veranstungskalender

Keine Anlässe bis zum 5. Juni

MA. Ab dem 6. Juni sind öffentliche und private Veranstaltungen bis maximal 300 Personen gemäss Entscheid des Bundesrates vom Mittwoch wieder möglich. Der MuttENZer Anzeiger wird somit den Veranstaltungskalender ab der nächsten Ausgabe wieder publizieren. Melden Sie Ihren Event unter redaktion@muttENZeranzeiger.ch.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Rotes Kreuz

Studierende auf Mitgliedersuche

MA. Das Rote Kreuz Baselland sucht im ganzen Kanton neue Mitglieder. Studentinnen und Studenten gehen von Haustür zu Haustür, stellen die Unterstützungsangebote vor und versuchen neue Mitglieder im Namen der Bedürftigen in der heutigen Gesellschaft zu gewinnen.

In den kommenden Wochen sind junge Menschen mit ihrer Werbeaktion in diversen Baselbieter Gemeinden anzutreffen. Sie suchen das Gespräch mit der Bevölkerung, machen auf die vielseitige Unterstützung des Roten Kreuzes Baselland für Menschen in Not aufmerksam und laden zu einer Mitgliedschaft ein.

Das Rote Kreuz Baselland engagiert sich in der Region für Benachteiligte aus allen Bevölkerungsschichten. Einige Angebote wie die Entlastung von Familien, die Betreuung von Betagten oder Behinderten, die Integration von sozial Benachteiligten sowie verschiedene Freiwilligeneinsätze sind nicht kostendeckend. Kontinuierliche Mitgliederbeiträge ermöglichen es dem Roten Kreuz Baselland, langfristig menschliches Leben zu schützen und die Würde verletzlicher Menschen zu bewahren.

Die jungen Rotkreuz-Mitarbeiter können sich ausweisen und ha-



Im ganzen Kanton Baselland sind Studierende unterwegs, um Mitglieder für das Rote Kreuz zu werben.

Foto zVg

ben in ihren blauen Mappen Unterlagen zum Roten Kreuz Baselland. Aus Gründen der Sicherheit und Seriosität dürfen sie keine Barspenden entgegennehmen.

Der Schutz der Gesundheit der von uns beauftragten Mitarbeitern sowie der gesamten Bevölkerung steht bei uns an erster Stelle. Die aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln können bei der Durchführung der Tür-zu-Tür-Werbung konsequent eingehalten werden.

Das Rote Kreuz Baselland hofft, mit dieser Aktion zahlreiche neue Mitglieder zu gewinnen, um Unterstützung in der Pflege und Betreuung, den Notruf oder den Besuchs- und Begleitdienst weiterhin in der Region anbieten zu können. Das Rote Kreuz Baselland bedankt sich bei allen, die sich für eine Mitgliedschaft entscheiden und mit ihrem Beitrag Bedürftigen in der Region helfen möchten.

Kirche

Pfingstliche Lichtprojektionen

Die reformierte Kirchgemeinde führt über das Pfingstwochenende verschiedene Veranstaltungen durch. Das «Wort zum Tag» wird vorerst bis und mit 7. Juni fortgesetzt.

Am Pfingstsonntag, 31. Mai, findet um 18.30 Uhr ein Online-Orgelkonzert mit Thomas Schmid in der Dorfkirche statt. Das Konzert wird live im Internet gestreamt und ist anschliessend als Aufzeichnung weiterhin zu sehen.

Von Samstag, 30. Mai, bis und mit Mittwoch, 3. Juni, sind zehn pfingstliche Lichtprojektionen an der Wehrmauer der Dorfkirche jeweils von 21.30 Uhr bis 24 Uhr zu sehen. Sechs dieser Bilder wurden von Peter Wehrli fotografiert, auf dessen Initiative die Kirchgemeinde unter der Leitung von Stefan Dietrich das Projekt aufgegriffen hat.

Die projizierten Bilder werden am Samstag, 30. Mai, um 21.30 Uhr

live im Internet gestreamt und sind anschliessend als Aufzeichnung weiterhin verfügbar.

Alle drei Angebote sind zu sehen auf <http://botschaft.refmuttENZ.ch>. Das «Wort zum Tag» kann dazu unter Telefon 061 533 7 533 gehört werden.

Die reformierte Kirchgemeinde wünscht Ihnen gesegnete Pfingsten und alles Gute.

Stefan Dietrich, Pfarrer

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Anstelle der Gottesdienste bietet die Ev.-ref. Kirchgemeinde bis auf Weiteres dreimal pro Woche das «Wort zum Tag». Telefon: 061 533 7 533 oder Video: <http://botschaft.refmuttENZ.ch>. Beerdigungen im engsten Kreis können nach Absprache stattfinden.

Römisch-katholische Pfarrei

Wir sind für Sie da: Sie erreichen uns jederzeit unter Tel. 061 465 90 20.

Gottesdienstordnung: Sie finden diese auf unserer Homepage, in *Kirche heute* und sie liegt in der Kirche auf. Ebenfalls die entsprechenden Vorschriften.

Sämtliche Anlässe und Veranstaltungen sind bis zu den Sommerferien abgesagt.

Auf unserer Homepage halten wir Sie, sofern möglich, auf dem Laufenden und informieren Sie über Aktuelles.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Aufgrund der aktuellen Lage betreffend

das Coronavirus sind alle Anlässe im Gemeindezentrum Schänzli an der Pestalozzistrasse 4 bis auf Weiteres abgesagt.

Chrischona MuttENZ

Momentan und bis auf Weiteres feiern wir unsere Gottesdienste jeweils sonntags um 10 Uhr online. Dazu sind alle herzlich eingeladen! Den Link dazu erhalten Sie bei unserem Sekretariat unter Tel. 061 461 54 50. Für weitere Infos und Predigten verweisen wir auf unsere Website chrischona-muttENZ.ch sowie unseren Youtube-Kanal.

Fussball

Personell und organisatorisch an die Grenzen gegangen



Der Schein trügt: In dieser Collage wirkt es, als ob Junioren und Trainer des SV MuttENZ beim Training nahe zusammen standen – in Wirklichkeit war eine Menge grüner Rasenfläche dazwischen.

Fotos Alan Heckel

Beim SV MuttENZ wird seit letzter Woche wieder trainiert. Um die Schutzmassnahmen einzuhalten, ist Kreativität gefragt.

Von Alan Heckel

Die Trainingsfelder auf dem Margelacker sehen an diesem Montag irgendwie seltsam aus. Zwar sind sie mit bunten Hütchen und kleinen Toren beinahe übersät, aber auf den ersten Blick herrscht wenig Betrieb. Doch momentan ist wenig viel. Oder wie es Hans-Beat Rohr formuliert: «Zurzeit dürfen aber nur 20 Leute auf einen Platz.»

Der Präsident des SV MuttENZ beobachtet das Geschehen aus der Distanz, der Verein trainiert seit letzter Woche wieder – gemäss dem Covid-19-Schutzkonzept. Die Frage, ob man nach den Lockerungen wieder Trainings anbieten soll, habe sich laut Rohr nie wirklich gestellt. «Die Mitglieder haben ja ihren Beitrag bezahlt, deshalb war

von Anfang an klar: Wenn die Anlage freigegeben wird, machen wir es!»

Freie Hand

Innerhalb der Vorgaben haben die Trainer freie Hand. «Sie haben schliesslich alle das Trainierdiplom und wissen, was möglich ist», erklärt der Präsident. Unter den gegebenen Umständen ist das sogenannte Parcours-Training, das normalerweise in der Saisonvorbereitung zum Tragen kommt, am praktikabelsten.

Das erste Team, das an diesem Nachmittag dran ist, sind die D-Junoren von Andreas Aerni. Weil maximal zu fünf trainiert werden darf, übernimmt ein Trainer jeweils eine Viergruppe. Neben Aerni sind dies Stephan Gutknecht und Ilyas Özmen. Ersterer ist eigentlich Trainer der A-Junoren und gehört zur Kinderfussball-Kommission, letzterer Schiedsrichter. «Wir helfen einander aus, wo wir können», nennt Aerni das Motto.

«Um allen Junioren ein Training zu ermöglichen, mussten wir per-

sonell und organisatorisch an die Grenzen gehen», hält Hans-Beat Rohr fest. Denn nicht jeder Trainer kann zu jeder Zeit auf dem Margelacker sein, dazu gehören einige auch einer Risikogruppe an. Dennoch hat es der Verein geschafft, dass die meisten seiner 156 Junioren trainieren können. Über «die Klinge springen» mussten die Jüngsten. Bei den G-Junoren (Jahrgang 2013) ist das Einhalten der Distanzregeln praktisch unmöglich. «Ausserdem gehört es in diesem Alter einfach dazu, dass sich alle im Rudel auf den Ball stürzen», meint der Präsident.

Alternative Wettkämpfe

Deutlich kreativer geht es auf dem Platz zu. «Wir fordern die Kinder kognitiv bei Übungen, die ideal sind, um die Technik zu schulen», erklärt Stephan Gutknecht. Längeweile kommt also definitiv keine auf. Darauf, dass das obligatorische «Mätschli» am Ende nicht durchgeführt werden darf, haben die MuttENZer Trainer in Form von alternativen Wettkämpfen reagiert.

An diesem Nachmittag ist es ein Fussball-Biathlon. «So haben die Kinder trotzdem die Möglichkeit, mit einem Erfolgserlebnis nach Hause zu gehen», sagt Gutknecht.

Eine der treibenden Kräfte hinter den Trainingsplänen ist René Biechler. Der Kinderfussball-Verantwortliche, der auch die Ea-Junoren trainiert, hat einen grossen Aufwand betrieben, ehe alles stand. «Besonders schwierig war, das ganze Personal zu finden», erklärt er. Umso glücklicher ist Biechler, dass auf dem Margelacker wieder der Ball rollt. «Es hat sich gelohnt, die Kinder haben Spass!»

Der erste Schritt in Richtung rotschwarzer Normalität ist also getan. So lange aber keine Zweikämpfe geführt werden können, fehlt ein fundamentales Element im Fussball. Deshalb wünschen sich alle im Verein, dass die Bestimmungen bald weiter gelockert werden können. Stellvertretend sagt Präsident Rohr: «Wir hoffen, dass wir im Juni wieder das eine oder andere Mätschli machen können – erst dann geht es richtig los!»

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr.22/2020

Der Gemeinderat informiert

Coronavirus

Hallenbad seit 25. Mai für Vereine offen

Der Gemeinderat hat das Schutzkonzept für das Hallenbad genehmigt. Vereine und Gruppen sowie vom Sportamt Baselland bestätigte Leistungssportler, die gemäss der Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus über ein entsprechendes Schutzkonzept verfügen und dies der Gemeinde zur Kenntnisnahme eingereicht haben, können das Hallenbad MuttENZ seit 25. Mai 2020 wieder benützen.

Für den Publikumsbetrieb bleibt das Hallenbad bis auf Weiteres geschlossen.

Robinson-Spielplatz: Schutzkonzept genehmigt

Der Gemeinderat hat das Schutzkonzept für den Robinsonspielplatz genehmigt. Der Robinsonspielplatz kann wieder öffnen, jedoch unter der Voraussetzung, dass sich nur eine Gruppe bis maximal 20 Kinder auf dem Robispielplatzareal aufhält und deren Zusammensetzung über den ganzen Nachmittag konstant ist.

Dank an den Frauenverein für die Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung

Wie vereinbart hat der Frauenverein MuttENZ dem Gemeinderat für die Mütter-, Väter- und Erzie-

hungsberatung den Jahresbericht und die Rechnung 2019 sowie das Budget 2020 dem Gemeinderat eingereicht.

Der Gemeinderat hat den Jahresbericht und die Rechnung 2019 sowie das Budget 2020 anlässlich seiner Sitzung vom 20. Mai 2020 zur Kenntnis genommen und dankt dem Frauenverein herzlich für die Übernahme des entstandenen Mehraufwands. Mit grossem Engagement erbringt der Frauenverein eine hervorragende Arbeit bei der Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung. Wir wünschen dem Frauenverein auch für das laufende Jahr viel Erfolg zum Wohle der MuttENZer Bevölkerung.

Der Gemeinderat

Grundbucheintragungen

Baurechtsvertrag. BR-Parz. 9921, Baurecht auf 7905 m² der Parz. 1341. Veräusserer: Novartis Pharma Schweizerhalle AG, Pratteln, MuttENZ, Eigentum seit 29.6.1938, 15.2.1943, 31.12.1971, 19.9.1978, 27.12.2005. Erwerber: vanBaerle Management AG, Münchenstein.

Kauf. Parz. 8886: 1321 m² mit Einfamilienhaus, **Burggasse 36**, Gebäude, unterirdisches Gebäude, unterirdisches Gebäude, übrige befestigte Flächen, **Gartenanlage, Wasserbecken «Hundstrog»**. Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (van der Stouwe Claus Jan Alfred, MuttENZ; van der Stouwe-Robben Anna Helena, MuttENZ), Eigentum seit 5.2.2010. Erwerber: van der Stouwe Jan Gerrit, Basel.

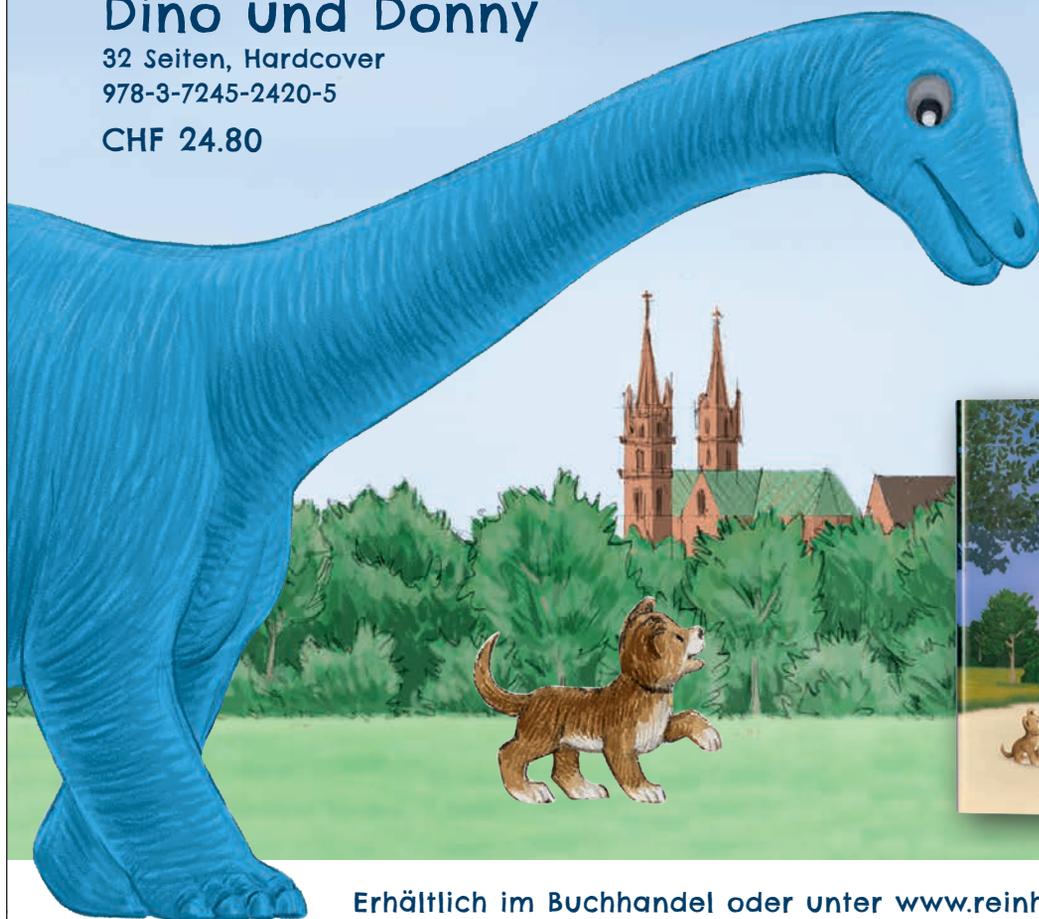
Mena Kost und Ueli Pfister

Dino und Donny

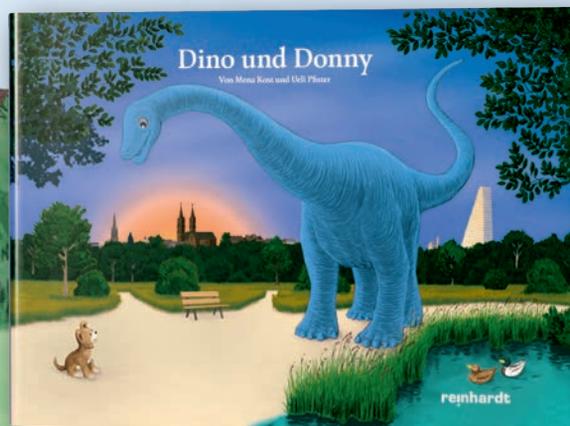
32 Seiten, Hardcover

978-3-7245-2420-5

CHF 24.80



Ein liebevoll
gestaltetes
Kinderbuch
nicht nur für
Dino-Fans



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Magie

Fingerfertigkeit und eigene Tricks aus der Schweisserwerkstatt

Die Premiere der dritten Show des jungen Prattler Zauberers Joel Dänzer musste auf Anfang 2021 verschoben werden.

Von Boris Burkhardt

Leider ist auch ein Zauberer nicht gegen die Auswirkungen des Coronavirus gefeit. Und so hat auch der junge Prattler Joel Dänzer die Premiere seiner dritten Show, die am 27. Juni in der Alten Dorfturnhalle stattfinden sollte, auf Anfang 2021 verlegt. Im Herbst plant er zwar, wieder auf Tournee zu gehen. Diese Vorstellungen werden aber sein aktuelles, zweites Programm beinhalten. Die Premiere von «Stauen ist erlaubt» soll nämlich wie die der ersten beiden Programme in Pratteln stattfinden; das ist dem 19-Jährigen wichtig.

Das Programm ist so gut wie fertig. Dänzer verspricht Nummern «mit Pfiff und Schwung». Verbunden mit mehr Musik legt er den Schwerpunkt auf Manipulationen, wie die Zauberer die Vorführungen nennen, die keine eigentlichen Tricks beinhalten, sondern vor allem durch Fingerfertigkeit gelingen und viel Übungen erfordern. Spielereien mit Karten und Bällen, die scheinbar verschwinden und wieder auftauchen, Seile, die sich scheinbar verknoten und wieder lösen. Seit drei Jahren übt Dänzer diese Nummern bis zu fünf Stunden täglich – anders als durch viel Übung kann sie auch kein Zauberer beherrschen.

Verblüffende Manipulationen

Mit dem Titel «Stauen ist erlaubt» will Dänzer die Sensibilität seines Publikums wiederherstellen für «vieles, was heute selbstverständlich ist». Auch seine Zauberutensilien sollen Jung und Alt verbinden. In einen Kaugummiautomaten wirft er den Fingerring eines Zuschauers, der dann verpackt in einer Plastikugel unten wieder herausfällt. Aus einem Kaffeekännchen, das er mit Wasser füllt, kommen nach Wahl des Publikums ein halbes Dutzend verschiedene Getränke wie Kaffee oder Saft heraus.



Zaubernummern mit Seilen, die mal verbunden, mal lose sind, funktionieren ausschliesslich durch sehr schnelle Bewegungen, die jahrelange Übung erfordern.

Fotos Boris Burkhardt

Auch seinem verstorbenen Grossonkel, der ihn zum Zaubern inspirierte, hat er wieder eine Nummer gewidmet. Aus einem Portrait von sich selbst, das auf der Bühne steht, wird durch eine Handbewegung dessen Portrait. Dänzers Devise ist es, die Bühne so frei wie möglich zu halten: «Hinter jedem Kasten oder Vorhang kann das Publikum verborgene Hilfsmittel wie etwa einen Magneten vermuten. Ich will von vornherein zeigen, dass es solche Hilfsmittel nicht gibt.»

Dänzer hat bereits Ideen für sein viertes Programm. «Immer, wenn mir etwas einfällt, schreibe ich es auf und lege es in eine Schublade», erklärt er. Das könnten auch unrealistische Dinge sein, wie ein Auto verschwinden zu lassen: «Wenn ich ein Programm lange genug gespielt habe, mache ich die Schublade auf und schaue mir die Notizen an. Manches ist dann tatsächlich zu aufwendig.» Zu den Nummern, die Dänzer selbst entworfen hat, gehören im neuen Programm drei zugedachte Tische, die jeweils die Farbe annehmen, die ein Zuschauer zuvor mit einer Karte ausgewählt hat. «Am Schluss verschwindet einer der Tische komplett», erhöht der junge Zauberer die Vorfreude auf die Premiere. Die

Tische präparierte er in der Schweisserwerkstatt eines befreundeten ehemaligen Zauberers. «Zwei bis drei Verbesserungen stehen noch an.»

Geheimnisse gehören dazu

Eigentlich hatte Dänzer dem Prattler Anzeiger vor dessen Besuch in seinem Zauberkeller einen Blick in die Entstehung eines Zaubertricks zugesagt. Doch vor Ort übt er Zurückhaltung. Auch über die Patentierung von Zaubernummern, die es ebenso wie bei anderer geistiger Urheberschaft gibt, will er keine Details erzählen. Schliesslich gehören Geheimnisse zur Grundvoraussetzung der Zauberei.

Dänzer war nie auf einer Zauberschule, die es tatsächlich gibt, sondern hat sich laut eigener Aussage fast alles als Autodidakt angeeignet. «Ich habe nie darüber nachgedacht, auf eine Schule zu gehen», sagt Dänzer. Trotzdem stehe er im losen Austausch mit anderen Zauberern. Immer wieder sässen auch einige im Publikum, um sich seine Nummern anzuschauen. Dabei gehe es aber nicht darum, die Tricks der Kollegen einer Kritik zu unterziehen. Auch seien Autodidakten wie er nicht verpönt unter den Zauberkünst-

lern. «Solange man sich an den Codex hält, nichts zu verraten, macht es keinen Unterschied, woher man die Nummern hat.»

Schliesslich kann Dänzer doch noch einen Trick zeigen. «Das darf ich, weil mein Kollege, der ihn mir beigebracht hat, das erlaubt hat», erklärt er. Es handelt sich um einen künstlichen Daumen, den man über den echten stülpt. In ihm befindet sich ein rotes Licht, das sich durch Berührung an- und ausschalten lässt. «Wenn ich vor Kindern zaubere, reicht das schon vollkommen aus», lacht Dänzer. Erwachsene mögen den Trick zu leicht durchschauen, auch wenn es in schneller Bewegung überraschen mag, wie er dieses Licht zum Beispiel auf eine Rose überträgt (deren Licht ebenfalls auf Berührung reagiert). Solche Utensilien, die jeder in einem Zaubershop kaufen könne, kommen laut Dänzer mit einer ganz simplen Gebrauchsanleitung daher. Die Kunst des Zauberers besteht dann darin, diese einfachen Tricks zu erweitern und zu verfremden und dabei mit der Erwartung derer zu spielen, die meinen, den Trick schon durchschaut zu haben.

Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir meinen Platz zwischen Euch,
wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

Elsbeth Salome Stork-Weisskopf

2. Februar 1933 – 18. Mai 2020

Nach langer Leidenszeit durfte sie friedlich einschlafen.
Wir denken an die schönen Zeiten mit Dir.
Im Herzen bist du immer bei uns!

Ruth Kopf-Stork und Familie
Beat Stork und Familie
Rudolf Stork und Familie
Verwandte und Freunde

Auf ausdrücklichen Wunsch von Elsbeth findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt. Anschliessend Abdankung am Donnerstag, den 4. Juni 2020 um 14.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofs Blözen im engen Familien- und Freundeskreis.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Sehbehinderten HILFE Basel, IBAN CH27 0900 0000 4000 7509 3, Vermerk: Elsbeth Stork-Weisskopf.

Traueradresse: Ruth Kopf-Stork, Wartenbergstrasse 37, 4133 Pratteln

Danksagung

Ich danke allen, die sich beim Tod meines Mannes

Willi Stohler - Caluori

in stiller Trauer mit mir verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Therese Stohler-Caluori

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Ludothek

Escape-Abenteuer für den Spieltisch

Im Sog des «Escape-Room»-Booms sind Rätsel- und Abenteuerspiele zu Detektiv- und Krimi-Themen wie Pilze aus dem Boden geschossen. Ein solch kooperatives Teamerlebnis ist damit nun auch am heimischen Stubentisch möglich.

Die Exit-Spiele von Kosmos gehörten zu den ersten Escape-Spielen im deutschsprachigen Raum, allerdings mit dem Nachteil, dass die Spiele beim Rätseln zerstört werden und damit auch nicht mehr weiterverschenkt oder -verliehen werden können. Der Wegwerfcharakter entfällt bei den Deckescape-Spielen von Abacus für Jugendliche und Erwachsene ab 12 Jahren. Hierbei handelt es sich um Escape-Room-Spiele im Taschenformat. Karte um Karte arbeiten sich bis zu sechs Spieler durch das Spiel mit vielen Rätseln, um möglichst schnell aus einer Situation oder einem Raum zu entkommen. Die Szenarien der verschiedenen Spiele sind ganz unterschiedlich und bieten grosse Spannung und Abenteuer pur.

Das Spiel «Code Breaker» von Kosmos ist ein gelungenes Rätselspiel für Kinder ab 7 Jahren. Mit UV-Taschenlampe, Spiegelfolie und Rotfilter müssen die Jung-Detektive das elektronische Zahlenschloss möglichst schnell knacken. Unter-



Viele verschiedene Rätsel- und Escape-Spiele wie auch unzählige andere Spiele können in der Ludothek Pratteln ausgeliehen werden. Foto zVg

schiedliche Schwierigkeitsgrade sorgen für einen einfachen Einstieg.

Auch die Puzzle-Ecke wird von den Verlagen mit Krimi- und Rätselthemen bedient. Die Krimi-Puzzles «Die drei ???» von Kosmos sind geeignet für Kinder ab 7 Jahren. Die Spieler lesen den Kriminalfall, legen das Puzzle und suchen mit verschiedenen Hilfsmitteln nach Hinweisen, um den Fall zu lösen.

Für Erwachsene und Jugendliche sind die «Exit Puzzles» von Ravensburger zu empfehlen. Neu gibt es hiervon auch Motive mit nur 368 statt 759 Teilen. Die Puzzle-Freude ist hier gepaart mit einer

Portion Rätselspass und einer Prise Verwirrung, da das Motiv des Puzzles nicht mit dem Motiv auf der Schachtel übereinstimmt. Zu jedem Puzzle gibt es Rätsel, dessen Lösungen im Puzzle versteckt sind.

All diesen Spielen ist gemeinsam, dass sie nur einmal gespielt werden können, da danach die Lösung bekannt ist. Was liegt da näher, als die Spiele in der Ludothek Pratteln auszuleihen? Öffnungszeiten sowie weitere Infos sind auf der Webseite zu finden.

Marion Weisskopf
für die Ludothek Pratteln

www.ludothekpratteln.ch

Öffentlicher Verkehr

Halbzeit bei den Bauarbeiten

PA. Die Arbeiten der Gleiserneuerung der Linie 14 kommen gut voran. Nach dem Abschluss des Bahnüberganges Bahnhofstrasse in Pratteln (vgl. Prattler Anzeiger von letzter Woche) und der Verlegung von insgesamt 4000 Metern neuem Schottergleis auf dem Streckenabschnitt von der Haltestelle Muttetz Rotackerstrasse bis Pratteln Schlossstrasse wäre die Strecke theoretisch schon wieder befahrbar – es müssen allerdings noch Schweissungen und Neutralisierungen der Gleise vorgenommen werden. Alle Infundobahnübergänge und Grundflächen der Haltestellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) sind ausserdem bereits neu erstellt. In den nächsten Wochen werden die Haltestellen mit Wartehalle, Sitzgelegenheiten, Billettautomaten, Fahrgastinformationsanzeige, Informationsstele und LED-Beleuchtungskandlabele ausgestattet. Ebenso werden die Fahrleitungen erneuert, Kabelarbeiten ausgeführt sowie die Signalisation, Fernwirkanlage und Sicherungsanlagen erstellt, wie die Basel-Land Transport mitteilt.

Die Bauarbeiten sind auf Kurs und werden termingerecht am 28. Juni abgeschlossen sein. Der Trambetrieb startet pünktlich am 29. Juni 2020. Bis dahin verkehren weiterhin die Busersatzkurse.

Ein bisschen Banntag ...



PA. Der Auffahrtsdonnerstag war ein Prachtstag – und so zog es viele hinaus in die Natur, ans Wasser und in die Pärke. Für den Prattler Banntag wären das Bedingungen wie aus dem Wunschbuch gewesen, doch er konnte aufgrund des geltenden Veranstaltungsverbotes in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Rolf Wirz nahm trotzdem sein gelbes Banntagstuch und machte sich auf den Weg durch die Wälder. Und liess das Tuch als stummen Zeugen an zwei Halten für sich sprechen. Nicht gerade ein Mahnmal, aber immerhin ein Zeichen, wie sehr die Corona-Pandemie das Frühjahr 2020 geprägt hat und wie gross die Hoffnung ist, dass all das Verpasste und Traditionelle im Jahr 2021 wieder möglich sein wird. Fotos Rolf Wirz

Spitze Ohren am Tag



PA. Nicht schlecht staunte unsere Leserin Esther Roesen, als sie am helllichten Tag in ihrem Garten im Meierhof dieses eigentlich dämmerungs- und nachtaktive Geschöpf entdeckte. Das Kleine Mausohr, eine in der Schweiz gar nicht so oft zu beobachtende Fledermausart, wollte wohl mal schauen, wie es sich im grellen Sonnenlicht so lebt und scheint noch ein wenig irritiert. Immerhin ermöglichte das Tier aber seinem aufmerksamen Menschen so diesen seltenen Schnappschuss. Foto Esther Roesen

Nachrichten

**Start zum
Freiwilligenpreis**

PA. Die Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft startet die Ausschreibung zum diesjährigen Freiwilligenpreis. Die Ausschreibung richtet sich an Privatpersonen und Institutionen mit Wohn- bzw. Geschäftssitz im Baselbiet, deren Engagement mehrheitlich der Baselpolierter Bevölkerung zugutekommt.

Eingabeschluss ist der 31. August 2020. Es winkt ein Preisgeld von 5000 Franken. Nicht teilnahmeberechtigt sind Institutionen und Projekte, die mehrheitlich durch Bund, Kanton oder Gemeinde finanziert werden. Der Regierungsrat entscheidet aufgrund der Empfehlung der Jury im November 2020 über die Preisverleihung. Die Übergabe der Preissumme von 5000 Franken findet am Dienstagabend, 1. Dezember 2020, in Frenkendorf statt.

**Mehr Fahrgäste und
Gewinn für die BLT**

PA. Die Baselland Transport (BLT) schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis ab. Insgesamt resultierte ein Jahresgewinn von 2,33 Millionen Franken. Im Jahr 2019 transportierte die BLT total 55,1 Millionen Fahrgäste. Im Busbereich setzte sich der anhaltende positive Trend fort mit einem Fahrgast-Plus von 1,1 %. Im Trambereich resultierte nach zweijährigem Rückgang erstmals ein leichter Anstieg der Fahrgäste von 0,6 %. Das Wachstum im direkten Verkehr, Mehrerträge in der Fahrzeugwerbung und die gute Ertragslage bei den Liegenschaften im marktwirtschaftlichen Bereich trugen wesentlich zum positiven Gesamtergebnis der BLT bei, das leicht unter dem Vorjahreswert (2018: 2,45 Millionen Franken) liegt.

Veranstaltungskalender

**Keine Anlässe
bis zum 5. Juni**

PA. Ab dem 6. Juni sind öffentliche und private Veranstaltungen bis maximal 300 Personen gemäss Entscheid des Bundesrates vom Mittwoch wieder möglich. Der Prattler Anzeiger wird somit den Veranstaltungskalender ab der nächsten Ausgabe wieder publizieren. Melden Sie Ihren Event unter redaktion@prattleranzeiger.ch.

Tierwelt

Langschwanzzeidechse im Zolli**Die gefährdete Sakishima-
Langschwanzzeidechse ist
neu im Zoo Basel zu sehen.**

Im Vivarium des Zoo Basel lebt im Terrarium 58 ein neuer Vertreter der echten Eidechsen: Es ist die Sakishima-Langschwanzzeidechse, die durch ihren sehr langen Schwanz auffällt. Es handelt sich dabei um eine stark gefährdete Art von den südlichen japanischen Inseln, die bisher nur in wenigen Zoos gezeigt wird.

Die Sakishima-Langschwanzzeidechse oder Igishaki-Langschwanzzeidechse (*Takydromus dorsalis*) gehört zur Familie der Eidechsen. Die meisten Eidechsen haben einen sehr langen Schwanz, der mindestens doppelt und bei den Langschwanzzeidechsen bis zu achtmal so lang wie der übrige Körper sein kann.

Von den Yaeyama-Inseln

In Zoos wird die Sakishima-Langschwanzzeidechse sehr selten gezeigt: in den USA lediglich im Zoo Dallas, in Europa im Kölner Zoo, im Haus der Natur in Salzburg und im Haus des Meeres in Wien. Die drei Tiere im Zoo Basel wurden 2019 im Haus des Meeres gezüchtet. Die Heimat dieser Eidechse sind die Yaeyama-Inseln, die südwestlichsten japanischen Inseln, die vor der Ostküste Taiwans liegen. Dort kommt sie nur auf den vier Inseln Ishigakijima, Iriomotejima, Kohamajima und Kuroshima vor. Das Gesamtverbreitungsgebiet wird auf 530 Quadratkilometer ge-



Wie der Name schon sagt: der Schwanz der Sakishima-Eidechse ist wirklich aussergewöhnlich lang.

Foto Zoo Basel

schätzt. Die Eidechse lebt in sonnigen Wiesen und lichtem Wald. Interessanterweise halten sich vor allem Jungtiere in offenen Gebieten auf, während geschlechtsreife Tiere überwiegend baumlebend sind.

Die Sakishima-Langschwanzzeidechse wird in der Roten Liste seit 2017 als stark gefährdet (Endangered) geführt. Früher war die Art häufig. Der Rückgang der Populationen ist der Umwandlung von geeignetem Lebensraum in Agrarland geschuldet. Auch eingeführte Pfauen sind eine Gefahr für die nur bis maximal 35 Zentimeter lang werdenden Eidechsen. Hinzu kommt, dass sich die Art relativ langsam vermehrt: Die Weibchen legen im

Frühsommer ein Gelege von nur ein bis zwei Eiern ab.

Schwanz mit Sollbruchstelle

Der Eidechsen Schwanz ist sehr brüchig, denn am 6. Wirbel befindet sich eine Sollbruchstelle. Ist die Eidechse in Gefahr, kann sie an dieser Stelle den Schwanz abwerfen. Dabei zuckt der abgeworfene Schwanz einige Minuten und soll so den Beutegreifer ablenken. Währenddessen kann die Eidechse die Zeit zur Flucht nutzen. Der Schwanz wächst wieder nach. Allerdings erreicht er nicht mehr die ursprüngliche Länge. Die Fähigkeit, eigene Körperteile bei Gefahr abzuwerfen, nennt man Autotomie.

Zoo Basel

Leserbriefe

**Die Freiheit des
einen ...**

Donnernder Motorenlärm von Bikern und Auto-Rowdys. Vom Alkohol befeuerte Diskussionen, Musik und verbranntes Grillgut vom Balkon nebenan. Stimmengewirr aus dem Beizli-Garten mit einem Lärmpegel wie in einem türkischen Basar. Gegenüber eine verhüllte «Gotteskriegerin» im Kampf gegen den Schmutz. Eine Gewehrshalve im Gedenken an den Banntag? Oder doch ein Ehren-Salut für den Herrn, der am Feiertag in den Himmel aufgeföhren ist?

Multi-Kulti-Land Schweiz. Leben und leben lassen. Eigentlich gut und richtig. Aber das ist kein Miteinander der Kulturen, bestenfalls ein Nebeneinander, manchmal auch ein Gegeneinander! Ausländer, die die Gepflogenheiten ihres Gast-Lan-

des nicht achten, sind intolerant. Sie fordern von den Schweizern die Freiheit, sich nicht anpassen zu müssen. Aber letztlich leben sie von unserem guten Willen zur Einheit, zur Solidarität, zu politischer Neutralität ...

Und die Schweizer? Auffahrt ist ein gesetzlicher Feiertag. Man sollte meinen, dass das auch Ruhe impliziert. Aber selbst die Eidgenossen kennen keine Rücksicht, jeder lebt sich voll aus – auf Kosten des Anderen. Ich jedenfalls bekenne mich zu den Gedanken des deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724–1804). Die Freiheit des Einzelnen muss dort ihr Ende finden, wo sie die Freiheit des Anderen einschränkt. So und nicht anders sollten wir miteinander umgehen, egal welcher Nation, Religion oder Kultur wir angehören, egal ob wir in unserem Heimatland leben oder in der Fremde.

Helga Weller

**Geschosse am
Banntag**

Ich habe die Geschosse am frühen Auffahrtmorgen sehr vermisst. Sie wären für mich ein Zeichen der Beständigkeit und ein Weckruf der Hoffnung gewesen, dass das Leben für uns alle gut weitergehen soll.

Marianne Schneider

**Mehrheitsverhältnisse
im Gemeinderat**

Etwas verstehe ich einfach nicht – vielleicht kann es mir jemand erklären? Seitdem der Gemeinderat neu zusammengesetzt ist, also seit den Wahlen im Februar 2020, gelten neue Mehrheitsverhältnisse: im Gemeinderat, wie übrigens auch im Einwohnerrat, hat ab 1. Juli Rot-Grün die Mehrheit. Der neue Gemeindepräsident wird der alte blei-

Unfallverhütung

Sicherheit auf E-Trottinettes

Immer grössere Beliebtheit bei E-Trottinettes, sie sind aber nicht ungefährlich.

In einem neuen Bericht zeigt die BFU die grössten Risiken im Zusammenhang mit E-Trottinettes auf – und geeignete Handlungsmöglichkeiten, um diese Risiken zu senken. Dabei geht es um die Sicherheit der E-Trottinett-Nutzerinnen und -Nutzer, aber auch um jene von Fussgängerinnen, Fussgängern und anderen Verkehrsteilnehmenden. Erfolg versprechen folgende Massnahmen:

- **Infrastruktur optimieren:** Die Velo-Infrastruktur gilt es so zu gestalten, dass ein sicheres Nebeneinander von Velos, E-Bikes und E-Trottinettes möglich ist. Dies bedingt genug Platz für alle. Für E-Trottinette mit ihren kleinen Rädern sind Strassen mit möglichst wenig Unebenheiten, Löchern oder hohen Bordern ideal. Damit E-Trottinette nicht zum Hindernis für andere werden, ist ausserdem das Parkieren zu regeln.
- **Blinker montieren:** Richtungswechsel müssen auch auf dem E-Trottinett angezeigt werden. Dies mit Handzeichen zu tun, ist deutlich schwieriger als auf dem Velo – es drohen Stürze. Eine serienmässige Ausstattung mit Blinkern und eine entsprechende gesetzliche Vorschrift sollten daher geprüft werden.
- **Tempo verlangsamen:** Mit E-Trottinettes erreicht man mühe-



Immer mehr E-Trottinettes sind unterwegs – sie dürfen auf Velostreifen verkehren, nicht aber auf herkömmlichen Trottoirs.

Foto zVg/BFU

los Geschwindigkeiten von bis zu 20 km/h – ähnlich wie mit einem Velo oder E-Bike. Die Ausstattung mit einem Langsammodus würde es erleichtern, das Tempo in gewissen Verkehrssituationen zu limitieren. Dies zum Beispiel in gemischten Zonen, die für den Fussverkehr, Velos und E-Trottinette gleichzeitig freigegeben sind.

- **Informationspflicht:** Verleihfirmen sollten dazu verpflichtet werden, Kundinnen und Kunden über die korrekte Nutzung der E-Trottinette zu informieren – etwa über das Verbot, auf dem Trottoir und in Fussgängerzonen zu fahren.

- **Polizeikontrollen:** Auf Trottoirs und in Fussgängerzonen sind E-Trottinette gefährlich für Fussgängerinnen und Fussgänger. Wer trotzdem dort fährt, sollte deshalb konsequent gebüsst werden.
- **Üben:** Es lohnt, sich abseits der Strasse an das Fahren mit dem E-Trottinett zu gewöhnen: Wer zuerst in ruhiger Umgebung übt, fährt später sicherer.
- **Helm tragen:** Bei Stürzen mit einem E-Trottinett oder Kollisionen kann ein Velohelm Kopf- und Hirnverletzungen verhindern oder vermindern.

Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU

Coronavirus

Ende der Notlage im Kanton Baselland

PA. Der Regierungsrat hebt per 31. Mai, 24 Uhr, für den Kanton Basel-Landschaft die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie am 15. März verfügte «Notlage» auf. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wird der kantonale Pandemieplan deaktiviert und die Aufgaben des Kantonalen Krisenstabs werden in die ordentlichen Verwaltungsstrukturen überführt. Ab 1. Juni liegt die operative Leitung der weiteren Krisenbewältigung beim «Teilstab Pandemie» des Amts für Gesundheit (Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, VGD). Der Regierungsrat hat zudem Aufträge erteilt, um Massnahmen vorzubereiten, die das künftige «Leben mit Covid-19» unterstützen.

Mit der Öffnung der Wirtschaft und dem schrittweisen Ausstieg des Bundesrats aus den notrechtlichen Unterstützungsmassnahmen beendet auch der Basellbieter Regierungsrat das Massnahmenpaket zur Unterstützung der Wirtschaft im Kanton. Mit seinem Massnahmenpaket hat der Regierungsrat rasch und unbürokratisch auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie reagiert. Bis heute sind 36 Millionen Franken an Soforthilfe für Basellbieter Unternehmen gewährt worden. Die Massnahmen haben einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft geleistet.

Leserbriefe

ben, nämlich Stephan Burgunder. Offenbar unbestritten. Warum aber wird der Vizepräsident des Gemeinderates nun auch ein Bürgerlicher sein? Dieser, nämlich Urs Hess, ist nur mit 1320 Stimmen wiedergewählt worden. Das versteht mein lebenslänglich geschultes Verständnis von Demokratie und Mehrheitsverhältnissen nicht, besonders weil der Zweitplatzierte mit 1680 Stimmen, Roger Schneider als Vertreter der Grünen/Unabhängigen, auch zur Verfügung gestanden wäre. Offenbar will man die Mehrheit von Rot-Grün nicht akzeptieren.

Christine Vögli-Buess

Quo vadis (nein) Pratteln?

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 11. Mai auf Antrag des Gemeinderates bedauerlicher-

weise die Volksinitiative «Salina Raurica Ost bleibt grün» für ungültig erklärt. Das ist unverzeihlich. Unsere Behörden wären gut beraten gewesen, diese Initiative, ungeachtet ihrer formellen Rechtsgültigkeit, gerade jetzt aufgrund der Corona-Pandemie zur Abstimmung zu bringen. Eine Behörde, die derart einschneidende Planungen umsetzen will, ohne das Stimmvolk hinter sich zu wissen, handelt sträflich und verantwortungslos.

Mein persönlicher Kritikpunkt ist in erster Linie das geplante Satelliten-Quartier für 2500 Bewohner auf Salina Raurica, der nach dem Längi-Quartier einem weiteren Sündenfall darstellen würde. Mit den diversen geplanten neuen Wohnquartieren auf den alten Industriearealen hat Pratteln mehr als genügend Entwicklungsmög-

lichkeiten. Es wird kaum noch Bedarf für diese abgelegenen Wohnungen vorhanden sein. Das ermöglichte einen Verzicht auf die x-Millionen verschlingende Tramverlängerung der Linie 14 nach Augst. Deren Bewohner und jene der Längi sind mit den Buslinien in alle Richtungen und dem Bahnhof Salina Raurica mehr als gut mit dem ÖV versorgt.

Das Verhalten der Behörden zeigt, dass wir von der Pandemie noch zu wenig gebeutelt sind. Gott sei Dank ist da noch meine eingereichte Einzelinitiative in der Pipeline, welche einen Verzicht von Wohnbauten auf Salina Raurica verlangt. Scheitert auch diese, besteht eine letzte Möglichkeit zu diesem Verzicht dereinst bei der Behandlung des noch nicht genehmigten Quartierplanes.

Walter Biegger

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@prattleranzeiger.ch oder an: Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Katholische Kirche

Für eine schützende Hand

*Fürchte dich nicht,
denn ich bin bei dir;
hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!
Ich mache dich stark,
ich helfe dir,
mit meiner siegreichen Hand
beschütze ich dich.*

Jesaja 41,10

Am 23. Mai hätte das Sakrament der Firmung in der Pfarrei St. Anton stattfinden sollen, aber das Coronavirus hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Das Wort Firmung stammt aus dem Lateinischen «confirmare» und heisst so viel wie «bestätigen, bekräftigen». Die Jugendlichen sollen mit der Firmung bestätigen, was ihre Eltern beim Sakrament der Taufe für sie entschieden haben: Sie bestätigen, dass sie als Christen ihr Leben weiterführen wollen. Aber auch, dass sie Gott und seinen Sohn Jesus in ihrem Leben haben wollen, dass sie sich von der Kraft des Heiligen Geistes führen lassen wollen. Beim Firmakt legt der Firmspender seine Hand auf die Stirn des Firmanden oder der Firmandin, salbt die Stirn mit Chrisamöl und spricht: «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist». Mit dieser symbolischen Geste ist die Hoffnung verbunden, dass die Gefirmten in ihrem Leben auf die Führung des Heiligen



Firmung 2019 in der katholischen Kirche Pratteln. Foto Annemarie Müller

Geistes vertrauen. Die Salbung mit Öl will aber auch betonen, dass wir alle ganz wichtig sind, denn zur Zeit Jesu wurden zum Beispiel Priester, Könige und Propheten gesalbt.

Da Jugendliche noch das ganze Leben vor sich haben, soll ihnen dieses Sakrament die benötigten Mittel geben, um durchs Leben zu kommen und die Gewissheit geben, dass sie nicht alleine sind, sondern dass Gott eine schützende Hand über sie hält.

Vielleicht sollten wir alle in dieser eigenartigen Zeit diese Gewissheit wiederfinden. Die schützende Hand Gottes zeigt sich, wenn unsere Nachbarn uns bei einer Aktivität unterstützen. Wenn unsere Eltern uns mit einem lieben Wort trösten. Wenn unsere Kinder mit ihrer Lebensfreude unsere Sorgen wegzaubern. Wenn unsere Freunde einfach für uns da sind. Wir verbringen viel Zeit und Energie damit, uns über das zu beklagen, was wir nicht haben. Eigentlich sollten wir uns aber vielmehr damit beschäftigen, dankbar zu sein, für das, was wir haben; nicht zuletzt die Kraft des Heiligen Geistes ... *Assunta D'Angelo für die kath. Pfarrei St. Anton*

Ab 30. Mai wieder Gottesdienste

Etwas kurzfristig hat der Bundesrat wieder die Feier von Gottesdiensten erlaubt. Wir werden daher ab Samstag, 30. Mai, langsam unter den vorgeschriebenen Schutzbedingungen wieder Gottesdienste im Romana in Augst und in der Kirche feiern. Es stehen Personen bereit, die Sie begleiten. Die Daten entnehmen Sie dem Kirchenzettel auf dieser Seite. Herzlichen Dank für Ihre Kooperation und Einhaltung der Regeln. *Gerd Hotz für die kath. Pfarrei St. Anton*

Katholische Kirche

Geschichte der Pfingsttaube

In einer kleinen sizilianischen Bergstadt war ein Pfarrer, der seiner Gemeinde die grossen Geheimnisse Gottes gern sichtbar machen und handgreiflich nahebringen wollte. Er hatte viel Fantasie dabei. Und so erlebte es die staunende Gemeinde an jedem Pfingstfest, dass nach der Verlesung der Pfingstgeschichte hinter dem Altar eine weisse Taube aufflog. Und wem sich diese Taube auf die Schulter oder gar auf den Kopf setzte, dem, so hiess es, sei in diesem Jahr eine besondere Erleuchtung durch den Heiligen Geist gewiss.

Natürlich wussten die Leute, dass der Pfarrer dem Küster die Anweisung gegeben hatte, sich mit der Taube in der Hand hinter dem Altar zu verbergen und diese Taube am Ende der Pfingstgeschichte in die Luft zu werfen – aber es war trotzdem immer wieder ein mit Spannung erwarteter Moment, und das Staunen war in jedem Jahr dasselbe. Wo würde die Taube diesmal landen, welches Wunder würde der Heilige Geist in diesem Jahr bewirken?

Denn es hatte sich auf diese Weise schon manches Wunder angekündigt. Vor einigen Jahren war die Taube dem Lehrer auf die Schulter geflogen, und der hatte danach ein geistvolles Buch geschrieben. Einmal hatte sie sich dem jungen, eingebildeten Grafen auf den Kopf gesetzt, und der liess auf eigene Kosten eine neue Wasserleitung für die Stadt bauen, die «Wasserleitung des Heiligen Geistes-2», wie sie jetzt hiess. Und in einem Jahr war die Taube auf den Schultern des zwielichtigen, undurchsichtigen Verwalters des städtischen Armenhauses gelandet, und der hatte daraufhin den Entschluss gefasst, mit den Geldern, die er unterschlagen hatte, einen Kinderspielplatz zu bauen. Es war also immer spannend und zukunftssträchtig, was am Pfingstfest mit der Taube geschah.

Dann bekam die Gemeinde jedoch einen jungen, modernen Pfarrer aus dem Norden. Der hielt nichts von solchen spektakulären

Aktionen und von dem Aberglauben, der für die Gemeinde damit verbunden war. Doch so sehr er auch gegen diesen Unfug wetterte und sich über den Aberglauben lustig machte: Er wagte an Pfingsten dann doch nicht, die weisse Taube einfach abzuschaffen. Er hatte sich – wie er meinte – eine Übergangslösung

ausgedacht: An diesem Pfingstfest sollten alle Fenster und Türen der Kirche weit geöffnet bleiben, denn wenn die Taube, wie er hoffte, den Weg in die Freiheit nehmen würde, statt sich einem Gottesdienstbesucher auf Kopf oder Schulter zu setzen, würde sich dieser unsinnige Brauch von selber in Luft auflösen.

Natürlich waren alle Gemeindeglieder gespannt, was an diesem Pfingstfest geschehen würde. Die Kirche war noch voller als sonst. Gespannt warteten alle auf das Ende der Pfingstgeschichte. Die Taube flatterte wie jedes Jahr hinter dem Altar hervor. Sie flog drei Runden durch die Kirche, vom Pfarrer und der Gemeinde gespannt mit den Augen verfolgt. Was würde sie tun?

Sie ignorierte die geöffneten Fenster und Türen, flog immer niedriger – und setzte sich just dem neuen jungen Pfarrer auf die rechte Schulter. Dem war das sehr peinlich, die ganze versammelte Gemeinde aber wusste sich vor Freude kaum zu halten und applaudierte lange vor Begeisterung.

So kann es gehen, wenn man dem Heiligen Geist zu wenig zutraut. Und ich bin mir sicher, dass auch der neue junge Pfarrer in der Geschichte im Jahr darauf irgend etwas Geistvolles, Gutes getan hat, und dass seine Stellung in der Gemeinde fortan vielleicht etwas besser wurde ... *(M. Holthoff)*

Wenn eine Taube an Ihr Fenster klopft, öffnen Sie. Sie können nie wissen, ob es der Heilige Geist ist, der Ihnen etwas sagen will. In diesem Sinne Ihnen gesegnete frohe Pfingsten.

Seelsorgeteam kath. Pfarrei St. Anton



Kirchenzettel

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 30. Mai, 18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 31. Mai (Pfingsten), 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 3. Juni, 17.30 h: Rosenkranz, Kirche.

Do, 4. Juni, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Fr, 5. Juni, 17.30 h: Ökum. Gebet, Kirche.

Sa, 6. Juni, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

www.rkk-pratteln-augst.ch

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Die ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst plant ihren ersten öffentlichen Gottesdienst für den 28. Juni. Bis dahin werden keine Anlässe stattfinden. Auf der Webseite finden sich zahlreiche Dokumente und Ideen – auch für Pfingsten. www.ref-pratteln-augst.ch

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 31. Mai: Gottesdienst zu Hause.

Predigt: Samuel Maag. Thema: Das Evangelium. www.chrischona-pratteln.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttens und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Handball

Die Zeit bis zu den Sommerferien soll unbedingt genutzt werden

Seit Anfang Woche wird in Pratteln wieder trainiert. Im Kuspo gaben der TV Pratteln NS und die HSG Nordwest ihr «Comeback».

Von Alan Heckel

Montagabend, 18.30 Uhr. Die Sonne scheint, die Temperaturen sind angenehm und vor dem Kuspo ist die Stimmung prima. Ein kleines Grüppchen ist vor dem Eingang und unterhält sich. Martin Miesch, Präsident des TV Pratteln NS, Michael Röhlin, Trainer der U15-Elite-Junioren der HSG Nordwest, und eine Handvoll Eltern von Prattler U11-Junioren, die darauf warten, dass ihre Kinder nach dem ersten Training seit der coronabedingten Hallenschliessung aus dem Kuspo kommen.

Bis es so weit ist, wird über die gelben Abstandsmarkierungen auf dem Boden diskutiert, die offenbar jemand für ein Parkfeld gehalten und seine Vespa dort abgestellt hat. Dazu bemerkt ein Vater, dass die quadratischen Betonpoller vor dem Kuspo, die als Sitzgelegenheit genutzt werden ungefähr zwei Meter auseinanderstehen: «Die sind ja coronakonform ...»

Viel mit dem Ball gemacht

Dann kommen Junioren und Trainer aus der Halle, auch sie bestens gelaunt. Und, wie wars? «Gut! Wir haben viel mit dem Ball gemacht. Die Kinder sollten sich wieder mit



Endlich wieder Handballtrainings in Pratteln: Die U15-Elite-Junioren der HSG Nordwest legen im Kuspo die körperlichen Grundlagen für die nächste Saison und versuchen dabei den erforderlichen Mindestabstand einzuhalten.

Fotos Alan Heckel

dem Spielgerät vertraut machen», sagt Gabi Pietrek. Die Prattler U11-Trainerin musste den Handballnachwuchs nur selten auf die erforderlichen Abstandsregeln hinweisen: «Alle haben sich diesbezüglich viel Mühe gegeben.»

Anstatt mit allen 18 Kindern durfte wegen der Auflagen nur zu zwölf trainiert werden, wegen kurzfristiger Absenzen war es schliesslich nur neun, die in Dreiergruppen ihre Übungen absolvierten. Eine gewöhnungsbedürftige Sache, doch Pietrek ist trotzdem froh, dass es wieder losgegangen ist. «Hätten wir erst nach den Sommerferien das Training wieder aufgenommen, wäre die Pause zu lang gewesen. Jetzt wollen wir die paar Wochen unbedingt nutzen.»

Trotz ungewöhnlicher Trainingsformen und dem Desinfizieren der Trainingsgeräte danach sind alle Beteiligten der Meinung: Besser diese Art von Handball als gar kein Hand-

ball. «Alle sind froh, dass wir wieder angefangen haben – besonders die Kinder», so Gabi Pietrek.

Positiver Nebeneffekt

Als Nächstes sind die U15-Elite-Junioren der HSG Nordwest, die bereits vor zwei Wochen das Training wieder aufgenommen haben, an der Reihe. «Sie trainieren normalerweise nicht im Kuspo, doch im Moment ist ja vieles anders», bemerkt Martin Miesch und weist darauf hin, dass in dieser Mannschaft viele Prattler spielen. Ein positiver Nebeneffekt, wenn man den Vorgaben entsprechend umgezogen zum Training erscheinen muss.

Auf dieser Stufe – die U15 Elite der HSG Nordwest gehört zur nationalen Spitze – ist Handball mehr als nur ein Hobby. Entsprechend seriös geht es zur Sache. Goalietrainer Matze Küng ist zwar gut drauf und streut immer wieder ein paar

Sprüche ein («Passt auf, dass ihr nicht den Fotografen trifft ...»), doch Athletiktrainer Timothy Stohler zieht sein Programm knallhart durch, sodass man bereits vom Zuschauen Muskelkater kriegt ...

Martin Miesch beobachtet das Geschehen interessiert. Auch er ist happy, dass in Pratteln wieder Handballtrainings möglich sind. Als Voraussetzung dafür war im Vorfeld jedenfalls eine Menge Aufwand nötig. Er erwähnt unterschiedliche Vorgaben von Verband und Kanton sowie die Tatsache, dass man das ausgearbeitete Schutzkonzept allen Eltern zugeschickt hat. «Fast alle haben zugestimmt und ihren Kindern das Training erlaubt», freut sich der NS-Präsident. So kann er trotz der vielen Einschränkungen und der ohnehin nicht sehr einfachen Hallensituation in Pratteln verkünden: «Alle, die trainieren wollen, können das auch!»

Publireportage

Lehrlinge bauen neues Bürogebäude der Waser AG

Mit Bravour abgeschlossen

Anfang November letzten Jahres stiess ein Projekt der Waser AG auf reges Interesse. Ausschliesslich Lehrlinge sollten den dreigeschossigen Neubau des Betriebs- und Bürogebäudes am Standort Rheinfelden der in der Nordwestschweiz tätigen Recyclingfirma erstellen.

Nach sieben Monaten schlossen die Lernenden das Projekt ab. «Mit Bravour», betont Philipp Moser, Leiter Einkauf/Verkauf der Waser AG. Die Lehrlinge durften Fehler machen – unter der Prämisse, diese selbst wieder ins Lot zu bringen. Unterdessen wurde das neue Gebäude bezogen, die neue Kundenwaage ist in Betrieb. Mit dem Resultat sind die Auftraggeber voll und ganz zufrieden. Die Zusammenarbeit der Lehrlinge der sieben am Bau beteiligten Unternehmen



funktionierte einwandfrei. Besonders schätzen die Mitarbeitenden der Waser AG den Pausenraum und die nun dem heutigen Standard entsprechenden sanitären Anlagen. Das Projekt ist in dieser Form wohl einzigartig und dient als Vorzeigemodell für die zu-



künftigen Bauten der Waser AG. Mit dem Neubau ist die erste Etappe der Modernisierung des Standortes Rheinfelden der Waser AG abgeschlossen. Nun gilt es, die Infrastruktur des Betriebes auf einen modernen Stand zu bringen.

Ueli Frei

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 22/2020

Lockerungs- massnahmen mit Schutzkonzept

Die gemeindeeigenen Gebäude sowie Freizeitbetriebe öffnen langsam wieder ihre Pforten. Die Ludothek und die Bibliothek sind bereits seit einigen Wochen mit Schutzauflagen wieder geöffnet, so auch die Sportanlagen in den Sandgruben und die Spielwiese Hexmatt.

Der Jugendtreffpunkt kann seit dem 26. Mai unter Einhaltung eines spezifisch auf die Jugendarbeit ausgerichteten Schutzkonzepts wieder besucht werden. Die Jugendlichen können sich für die Nutzung eines Raumes im Jugendtreffpunkt voranmelden und werden diesen als Fünfergruppe nutzen können. Die maximale Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer ist beschränkt.

Der Robinsonspielplatz muss leider bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Die Schutzanforderungen hätten bis anhin auf dem Platz nicht umgesetzt werden können.

Auch die Durchführung der Angebote der Quartierarbeit ist ab sofort grundsätzlich wieder möglich. Auch hier wurde ein spezifisches Schutzkonzept ausgearbeitet. Es öffnen jedoch nicht alle Angebote. Auf der Homepage der Gemeinde ist eine Übersicht über die aktuellen Angebote aufgeschaltet.

Die Mütter-Väterberatung sowie die Erziehungsberatung sind für Beratungen wieder erreichbar. Die Öffnungszeiten resp. Beratungszeiten entnehmen Sie unserer Website www.pratteln.ch.

Baugesuch

- Planeregge GmbH, Industriestrasse 10, 4415 Lausen, betr. Zweckänderung: alt Büro in neu Arztpraxis, Parz. 7275, Schlossstrasse 1, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens **8. Juni 2020** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeindeverwaltung Pratteln
Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

Schnupperlektionen



Ab sofort erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Pratteln, Augst und Giebenach von ihren Klassenlehrpersonen, Kindergartenlehrpersonen oder Musiklehrpersonen die Anmeldekarten und das Bildungsangebot für die Gruppenkurse und für den Theaterunterricht. Zusätzlich können kostenlose Schnupperlektionen für Binggis-Chor, Kinderchor, Musik im Kindergarten, Rasselbande, Trommelkurs und Theaterunterricht in den Schulhäusern Burg-

garten, Schlossschulhaus, Längi, Aegelmatt, Erlimatt und an den Primarschulen Augst und Giebenach nach vorheriger Anmeldung besucht werden.

Garage-Band

Ihr wolltet schon immer einmal mit Grooves und Sounds experimentieren? Die App «Garage-Band» bietet zahlreiche Möglichkeiten, eure musikalischen Ideen umzusetzen. In diesem Projektensemble könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen.

Wir verfeinern die hippesten Beats mit fetten Bässen und funky Hooks, egal, welches Instrument du spielst. Mit Garage-Band findest du deinen Sound!!

Infos und Anmeldung:

www.kms-pratteln.ch/
Bildungsangebot/Gruppenkurse

Kreismusikschule
Pratteln Augst Giebenach
061 825 22 48; info@musikschule-pratteln.ch; www.kms-pratteln.ch

Anmelden und mitmachen ab 2. Juni bis Ende der Ferien möglich!

Trägerschaft:
JSW+

Organisation:
Kind Jugend Familie KJF
Ferienpass-Büro im Palazzo Liestal
061 551 17 71 · www.x-island.ch

X-Island.ch
Ferienpass Baselland

29. Juni - 9. August 2020
Für alle im Alter von 6 - 16 Jahren



QUARTIERARBEIT

Gemeinde pratteln



Wir suchen Freiwillige Betreuer/Betreuerin für den Eltern-Kind-Treff Rankacker



Im Quartierraum Rankacker treffen sich jeden Mittwoch von 09.30-11.30 Uhr Eltern und Kinder zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln, Austauschen, neue Kontakte knüpfen und Spass haben.

Wen suchen wir?

Zur Ergänzung des Teams suchen wir ab Mai 2020 eine motivierte Betreuungsperson, welche gerne mit kleinen Kindern und deren Eltern zusammen ist und 2-3 x pro Monat auf freiwilliger Basis 2 Stunden am Mittwochmorgen zur Verfügung steht.

Was musst du mitbringen?

Erfahrungen im pädagogischen Bereich sind wünschenswert. Eine Koordinatorin begleitet das Angebot fachlich und steht für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Kontakt und Auskunft

Gemeinde Pratteln
Fachbereich Frühe Kindheit
Schlossstr. 56, Pratteln
Manuela Hofbauer
079 745 37 95
manuela.hofbauer@pratteln.bl.ch

Verkehr

Schöntaltunnel A22 mit Nachtsperren

MA&PA. Die Einrichtungen des Schöntaltunnels müssen jährlich zweimal einer Revision und Reinigung unterzogen werden. Damit die Arbeiten effizient und mit möglichst minimalen Verkehrsbehinderungen ausgeführt werden können, sind im Zeitraum vom 2. bis 5. Juni jeweils von 20 bis 5 Uhr während der Nacht Totalsperren notwendig.

In den gesperrten Nächten werden sämtliche Tunnelwände, die Beleuchtung, alle Signale, Fluchtwegbeschilderungen, Notrufanlagen sowie die Fahrbahnen gereinigt. Zudem müssen sämtliche elektromechanischen Einrichtungen auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft werden. Zudem werden Bauwerkskontrollen und bauliche Reparaturen durchgeführt. Die Umleitung erfolgt via Rheinstrasse ab Liestal Nord bis zum Kreisell Pratteln Hülften. Tagsüber ist der Tunnel normal befahrbar.



Muttener & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttetz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage
 10 814 Expl. Grossaufl. Muttetz
 10 869 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 844 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttetz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenezanzeiger.ch
 www.muttenezanzeiger.ch
Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenezanzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



vor allem, besonders	Laubbaum	Bundespräsident (Ueli)	Fluss durch Florenz	verharren, verweilen	humorist. Kurzszene (engl.)	Hafen des alten Roms	Ausfuhr	Auf-rührer, Aufstän-discher	eng-lische Bier-sorte	Hinter-list, Bosheit	persön-liches Fürwort	schweiz. Alt-philologe † 1849
				US-Gold-schatz-depot (Fort ...)			Ver-nunft, Verstand (lat.)					
Thurg. Autor (Dino) † 2001					6	mecha-nisches Musik-gerät						
ugs.: Zucht-stier			10	Sport-wette			Frucht-form					
					falscher Weg (in die ... gehen)				Leb-kuchen-unter-lage		Ort in der Ajole	
Mode-gymnas-tik der 80er-J.	Buch im Alten Testa-ment	Messe in St. Gallen (Abk.)		engl.: Hitze Vereinbarung			2	Gast-stätte				
										3		
ital. Stadt mit Amphi-theater		ausge-sucht, exquisit	Fluss durch München					Felchen-art	von der Kirche verehrte Frau		entspre-chend	See u. Ort am Brünig
Unent-schieden (frz.)								Nieder-schlag			9	
				1	japan. Meer-retlich	veraltet: Arbeit im Kunden-haus	Feier, Party					Feld-ertrag
Schloss im Unter-engadin	Null beim Roulette (frz.)	nordfrz. Stadt veraltet: Cousine					Leder-streifen			7		
ge-streiftes Wild-pferd					stark anstei-gend							5
Europ. Weltraum-organisa-tion (Abk.)			ugs. Abschieds-gruss aus dem Ital.					Alarm-gerät				
bayer. u. österr.: knusprig					Bett-wäsche-stück					Abk.: Strasse		
englisch: eins				Araber-fürst			4	tauren, sich die Welt ansehen				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. Juni alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttener & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!

s1615-80